

Die Neuropteren und Mecopteren des Reher Kratts

Von Peter Ohm¹⁾

Das Reher Kratt im Norden des Kreises Steinburg ist eines der besterhaltenen Beispiele für Eichenkratts in Schleswig-Holstein. Über Geschichte und Pflanzenwelt dieses etwa 20 ha großen, eigenartigen Mosaiks von trockenwarmem Eichen-Buschwald und atlantischer Heide gibt F. HEYDEMANN auf den vorhergehenden Seiten dieses Heftes eine kurze Übersicht.

Das Material für diese Zusammenstellung wurde in den Jahren 1952–1962, teils auf Lehrexkursionen des Zoologischen Instituts der Universität Kiel, teils auf einigen Sammelexkursionen zusammengetragen. Für etliches danke ich meinen Kollegen, die mir ihre gelegentlich mitgesammelten Neuropteren und Mecopteren zur Verfügung stellten.

Die meisten der im Kratt gefundenen Arten wurden mehrfach, einige häufig gefangen; andere in wenigen Stücken oder auch nur einmal. Bei der geringen Häufigkeit vieler Neuropteren darf jedoch angenommen werden, daß auch die vereinzelt gefundenen Arten — sofern ihre ökologischen Ansprüche im Kratt erfüllt sind — dort dauernd vorkommen. Einige andere (wie z. B. *Sialis lutaria* mit aquatischer Larve) sind jedoch zweifellos nur zufällig ins Kratt verweht worden.

Zum Vergleich konnten von 1959–1962 einige andere schleswig-holsteinische Eichenkratts, z. T. leider nur kurz, untersucht werden: Schwesinger Kratt und Schirlbusch im Kreis Husum (je 2 mal), Kratt auf der Düne am Rimmelsberg (3 mal) und das Kratt auf der Gelting-Birk bei Falshöft (4 mal) im Kreis Flensburg. Dort wurde stets eine mehr oder weniger große Anzahl der auch im Reher Kratt beobachteten Neuropteren und Mecopteren wiedergefunden, dagegen konnten nur wenige weitere Arten festgestellt werden. Ein kurzer Besuch im Osterbyer Kratt bei Wallsbüll (Kr. Südtondern) erbrachte der ungünstigen Jahreszeit wegen nur die überall vertretene *Chrysopa perla*.

Liste der gefundenen Arten

mehrfach: in verschiedenen Jahren, **zahlreich:** in größerer Anzahl beobachtet. (Soweit heute andere Namen als die von STITZ (1927) benutzten gültig sind, werden die STITZ'schen Namen in Klammern hinzugefügt.)

Raphididae

Raphidia xanthostigma SCHUMM.

Im Mai 1959 ein Expl., im Mai 1960 sehr zahlreich, vor allem an Eichenstämmen (OHM 1961).

Sialidae

Sialis lutaria (L.)

Im Mai 1957 ein Expl., verfliegen von den Tümpeln in den nahen Moorwiesen.

Hemerobiidae

Hemerobius nitidulus FABR.

Mehrfach in einiger Anzahl an den eingesprengten Kiefern.

¹⁾ Dr. P. Ohm, Kiel, Westring 337.

H. marginatus STEPH.

Am 13. VII. 62, ein Expl.

H. lutescens FABR.

Mehrfach in einiger Anzahl an Eichen.

Auch bei Schwesing, im Schirlbusch (mehrfach, zahlreich), am Rimmelsberg (mehrfach, zahlreich) und bei Falshöft (mehrfach, zahlreich).

H. humuli L.

Regelmäßig in einiger Anzahl.

Auch bei Schwesing (mehrfach), am Rimmelsberg (mehrfach, zahlreich) und bei Falshöft.

H. pini STEPH.

Ein Expl. bei Falshöft (bei starkem Wind aus nahegelegenen Fichtenwald verdriftet).

H. stigma STEPH.

Am 20. VIII. 60 ein Expl. an Kiefern.

Boriomyia nervosa (FABR.)

Am 21. V. und am 13. VII. 62 je ein Expl.

Drepanopteryx phalaenoides (L.)

Am 20. VIII. 60 ein Expl. an Eiche.

Micromus paganus (L.)

Am 13. VII. 62, zwei Expl.

Auch bei Schwesing.

M. variegatus (FABR.)

Im Schirlbusch am 6. VI. 60 zwei Expl., an grasiger Stelle.

Chrysopidae

Chrysopa carnea STEPH. (= *vulgaris* SCHNEID.)

Vor allem im Frühjahr und im Herbst zahlreich, in allem Buschwerk.

Auch im Schirlbusch, am Rimmelsberg (mehrfach, zahlreich) und bei Falshöft (mehrfach).

Chr. perla (L.)

Während des ganzen Sommers sehr zahlreich im ganzen Kratt.

Auch bei Schwesing, im Schirlbusch, am Rimmelsberg und bei Falshöft; überall mehrfach und zahlreich.

Chr. septempunctata WESM.

Bei Falshöft am 18. VII. 59, ein Expl.

Chr. phyllochroma WESM.

Am 1. VII. 56 drei Expl.

Chr. ventralis CURT., *f. prasina* BURM. (= *Chr. aspersa* WESM.) und *f. typica*.

Am 1. VII. 56 ein Expl. *f. typica*, am 13. VII. 62 ein Expl. *f. typica* und zwei Expl. *f. prasina*.

Auch bei Schwesing (*f. typica* und *f. prasina*), im Schirlbusch (*f. prasina*), am Rimmelsberg (zahlreich, *f. typica* und *f. prasina* etwa zu gleichen Teilen) und bei Falshöft (*f. typica*).

Chr. albolimeata KILL. (= *tenella* SCHNEID.)

Am Rimmelsberg, 22. VII. 60, drei Expl.; bei Falshöft am 27. VI. 62, ein Expl.

Chr. ciliata WESM. (= *alba* L.)

Öfter gefunden, gelegentlich zahlreich, an Eichen.

Auch im Schirlbusch (mehrfach, zahlreich), am Rimmelsberg und bei Falshöft.

Chr. flava (SCOP.)

Am 13. VII. 62, sechs Expl. an einem Eichenbusch.

Auch bei Schwesing und am Rimmelsberg

Chr. vittata WESM.

Am 23. VII. 62, zwei Expl., am gleichen Busch wie *Chr. flava*.

Nothochrysa capitata (FABR.)

Am 13. VII. 62, ein Expl. (verfliegen aus angrenzendem Fichtenschlag)

Auch bei Schwesing, im Schirlbusch und bei Falshöft (hier 3 Expl.!) — alle Funde von *N. capitata* im Jahre 1962.

Coniopterygidae

Semidalis aleurodifformis (STEPH.)

Öfter gefunden, gelegentlich zahlreich, an Eichen.

Auch bei Schwesing (mehrfach, zahlreich), im Schirlbusch (zahlreich, dort auch 1928 von Meder gef. [TITSCHACK 1929]) und bei Falshöft.

Conwentzia pineticola ENDL.

Am 14. VII. 54 ein Expl. an den eingesprengten Kiefern. (Die Art war bisher aus Schleswig-Holstein nicht bekannt)

Auch bei Schwesing.

Coniopteryx spec.

Am 27. VI. 62 ein ♀ bei Falshöft.

C. pygmaea ENDL.

Am 14. VI. 60 ein ♂. (Ebenfalls bisher aus Schleswig-Holstein nicht bekannt.)

Panorpidae

Panorpa communis L.

Während des ganzen Sommers im Kratt, oft zahlreich.

Auch bei Schwesing (zahlreich), im Schirlbusch (zahlreich), am Rimmelsberg und bei Falshöft (mehrfach, zahlreich).

P. germanica L.

Vor allem im Frühsommer regelmäßig anzutreffen.

auch bei Falshöft

P. cognata RAMB.

Vor allem später im Sommer regelmäßig anzutreffen.

Auch bei Schwesing (zahlreich).

Eine Gruppierung der gefundenen Neuropteren und Mecopteren nach ihren ökologischen Ansprüchen, wie diese in Schleswig-Holstein erkennbar sind, ergibt folgendes Bild:

Ein großer Teil der in den Kratts lebenden Arten ist in unterschiedlicher Häufigkeit überall in Gebüsch, besonders an Waldrändern, auf Lichtungen, in Knicks

und z. T. in Gärten anzutreffen. Hierher gehören die drei *Panorpa*-Arten, *Hemerobius lutescens* und *humuli*, *Boriomyia nervosa*, *Drepanopteryx phalaenoides*, *Chrysopa carnea*, *albolineata*, *septempunctata*, *flava* und *vittata* sowie *Chr. perla*, die allerdings ihre größte Häufigkeit am Buschwerk auf Heiden und Mooren erreicht. Gebüschbewohner ist auch *Chr. ventralis*. Sie lebt vor allem im Unterholz von Nadelwäldern und im Buschwerk auf Heiden, meist an Eiche. *Semidalis aleurodifformis* wurde in Schleswig-Holstein zuerst in Eichenkratts beobachtet, fand sich dann aber auch an ähnlichen Orten wie *Chr. ventralis*, fast ausschließlich an Eichen. Etwas feuchtere Örtlichkeiten schließlich lieben *Chrysopa ciliata*, *Micromus paganus* und *Hemerobius marginatus*: *Chr. ciliata* das Unterholz schattiger Wälder, vor allem im Buchenwald; *M. paganus* und *H. marginatus* sind aus Ufer- und Bruchwäldern bekannt. Die beiden letzteren wurden in den Kratts an etwas feuchteren Stellen mit Faulbaum und Espen gefunden.

An niedriger Vegetation leben *Chrysopa phyllochroma* und *Micromus variegatus*. Wiesen, Kulturfelder und Wegränder sind die hauptsächlichlichen Fundplätze der ersten, grasige Waldwege, feuchte Wiesen und Grasböschungen die der zweiten Art. *Chr. phyllochroma* könnte u. U. von den umliegenden Feldern ins Kratt verfliegen sein.

Warme, sonnige Plätze bevorzugt *Raphidia xanthostigma*; ihre Larve lebt an rauher, rissiger Borke, wo auch die Imagines meist angetroffen werden. Die in Schleswig-Holstein bekannten Fundplätze (siehe OHM 1961) liegen auf leichtem, sandigen Boden.

Die folgenden Formen des Nadelholzes sind sicher keine eigentlichen Bewohner von Eichenkratts. *Hemerobius nitidulus* und *H. stigma* leben an den einzelnen, ins Reher Kratt gepflanzten Kiefern und fehlen daher auch den anderen untersuchten Kratts. Ebenfalls an Nadelholz werden *Coniopteryx pygmaea* und *Conwentzia pineticola* gefunden, doch können sie sowohl von den einzelnen Kiefern als auch aus dem direkt ans Kratt angrenzenden Fichtenschlag stammen. In diesem schätzungsweise 15 Jahre alten Bestand findet auch *Nothochrysa capitata*, eine Form des Fichtenwaldes, zusagende Lebensbedingungen. Im Schwesinger Kratt und im Schirlbusch könnte diese Art an den einzeln zwischen die Eichen gepflanzten Fichten leben, wenn man nicht annehmen will, daß sie von einem der größeren Fichtenschläge der Umgebung in die Kratts verfliegen sei. Sicher vom Wind verdriftet ist *N. capitata*, ebenso wie *Hemerobius pini*, bei Falshöft auf der ins Meer vorspringenden Gelting-Birk: Die Tiere wurden hier bei starkem Westwind gefangen, und während im Kratt keinerlei Nadelholz wächst, steht etwa 1 km westlich davon ein älterer Fichtenwald.

Vom Ufer der Tümpel in den nahegelegenen Moorwiesen ist das einzelne Stück von *Sialis lutaria* ins Reher Kratt gelangt.

Weitere Untersuchungen würden sicher die Artenzahlen in den Kratts noch erhöhen und das gewonnene Bild vervollständigen, doch gibt schon das bisher vorliegende Material einige interessante Aufschlüsse. Die sicher von außerhalb zugeflogenen *Sialis lutaria* und *Hemerobius pini* bleiben dabei unberücksichtigt.

Im Reher Kratt wurden 23, in allen untersuchten Kratts zusammen 26 Neuropteren und Mecopteren festgestellt. Das sind für das Reher etwa 34 %, für alle Kratts 38 % der 68 Arten umfassenden (OHM, Manuskript) schleswig-holsteinischen Fauna. *Conwentzia pineticola* ENDL. und *Coniopteryx pygmaea* ENDL. konnten erstmals für Schleswig-Holstein nachgewiesen werden.

Von diesen 26 Arten wurden gefunden:

- 14 im Reher und in anderen Kratts (acht davon in mindestens 4 der 5 untersuchten),
- 9 nur in dem am eingehendsten untersuchten Reher und
- 3 nur in anderen Kratts.

Dieser Vergleich zeigt, daß ein großer Teil der hier behandelten Arten regelmäßig in Eichenkratts lebt.

Sehr hoch ist bei den Neuropteren und Mecopteren des Reher Kratts naturgemäß der Anteil der an Laub-Gebüsch lebenden Arten mit 16 gleich 69 % gegenüber 42 % in der gesamten schleswig-holsteinischen Fauna. (Bei Berücksichtigung auch der in anderen Kratts gefundenen Arten ergibt sich der gleiche Prozentsatz.)

Bemerkenswert erscheint das Auftreten von 5 nadelholzbewohnenden Formen, die in den Eichenkratts ursprünglich sicher nicht beheimatet sind. (An der einzigen urwüchsigen Coniferen-Art West-Holsteins und Schlesiens, dem Wacholder, der außer im Reher Kratt auch im Schirlbusch und auf der Düne am Rimmelsberg wächst, wurden nur gelegentlich einzelne Neuropteren gefunden, — so im Herbst *Chrysopa carnea*. Die nadelholzbewohnenden Neuropterenarten stammen aber z. T. auch aus wacholderfreien Kratts.) Ihr Anteil an der Gesamtf fauna des Reher Kratts macht reichlich 20 %, an der aller Kratts zusammengenommen knapp 20 % aus! Dieser hohe Anteil zeigt, wie stark die durch die Forstwirtschaft eingeführten Coniferen bereits das Bild unserer Fauna auch in relativ unberührten Gebieten beeinflussen.

Literatur

HEYDEMANN, F., 1962: Geschichte des Naturschutzgebietes »Reher Kratt«. Faun. Mitt. Nordd., 2, 47—56. — OHM, P., 1961: Massenaufreten von *Bereus* und *Raphidia*. — Faun. Mitt. Nordd., 2, 11—13. — OHM, P.: Die Neuropteren und Mecopteren Schlesiens-Holsteins. Manuskript — STITZ, H., 1927: Netzflügler, Neuroptera. In: Brohmer—Ehrmann—Ulmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, 6, Lieferg. 1, XIV. — TITSCHACK, E., 1929: Die Copeognatha, Megaloptera, Neuroptera und Mecoptera der näheren und weiteren Umgebung Hamburgs. Verh. Ver. nat. wiss. Heimatforschung Hamburg, 21, 104—127.

Aculeate Hymenopteren des Reher Kratts

Von Martin Hoop¹⁾

Es war zu erwarten, daß dieser Biotop einigen Hymenopteren keine Lebensmöglichkeiten bietet, anderen dagegen sehr gute. Das hat die Untersuchung bestätigt. In den letzten Jahren war ich wiederholt im Reher Kratt, systematisch durchsucht habe ich es in den Sommern 1960, 1961 und 1962. Insgesamt habe ich 120 Arten erbeutet, für die kleine Fläche eine stattliche Anzahl. Wahrscheinlich fehlen noch einige Arten, wesentlich mehr sind aber nicht zu erwarten. Die sandigen Wege und Wälle, die das Kratt durchziehen oder begrenzen, werden gern von Crabroniden, *Halictus*- und *Andrena*-Arten und besonders von Pompiliden besiedelt. Hier fing ich auch die Chrysididen und die *Nomada*-Arten. An keiner holsteinischen Lokalität habe ich soviel Wegwespen-Arten gefunden. Unter ihnen befinden sich große Seltenheiten. Erwähnt sei noch, daß *Mellinus arvensis* im Kratt in ungewöhnlich großer Anzahl fliegt, die 1961 den Fang der anderen Arten direkt erschwerte. Bei der Anführung der Arten folge ich der Reihenfolge in meiner Arbeit

¹⁾ Dr. Martin Hoop, Kronshagen b. Kiel, Steindamm 40.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ohm Peter

Artikel/Article: [Die Neuropteren und Mecopteren des Reher Kratts 67-71](#)